

# *ZEW-PwC-Wirtschafts- barometer China*

3. Quartal 2015

# ZEW

Zentrum für Europäische  
Wirtschaftsforschung GmbH

Centre for European  
Economic Research



# pwc

## **ZEW-PwC-Wirtschaftsbarometer China**

Herausgegeben von der PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) und dem Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW)

Juli 2015, 16 Seiten, 4 Abbildungen

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigungen, Mikroverfilmung, die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Medien sind ohne Zustimmung des Herausgebers nicht gestattet.

Dieser Bericht wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt und basiert auf Informationen aus Quellen, die die Herausgeber für zuverlässig erachten, aber für deren Genauigkeit, Vollständigkeit und Richtigkeit die Herausgeber keine Haftung übernehmen. Die enthaltenen Meinungen stellen die Einschätzung der Herausgeber zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes dar und können sich ohne Vorankündigung ändern. Historische Entwicklungen sind kein Indiz für zukünftige Ergebnisse.

Die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH übernehmen keine Haftung für direkte oder indirekte Schäden, die aus Ungenauigkeiten, Unvollständigkeiten oder Fehlern in diesem Bericht entstehen.

© Juli 2015 PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) Mannheim.  
Alle Rechte vorbehalten.

„PwC“ bezeichnet in diesem Dokument die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die eine Mitgliedsgesellschaft der PricewaterhouseCoopers International Limited (PwCIL) ist. Jede der Mitgliedsgesellschaften der PwCIL ist eine rechtlich selbstständige Gesellschaft.

---

# Editorial

Das *ZEW-PwC-Wirtschaftsbarometer China* bildet die aktuelle Lage und die erwartete Entwicklung der Konjunktur in China für den Zeitraum von zwölf Monaten ab. Basis des Barometers ist eine quartalsweise Umfrage unter Entscheidungsträgern deutscher Unternehmen in China. Über die gesamtwirtschaftliche Lage und Entwicklung hinaus wird auch die Einschätzung der deutschen Manager in China zur Entwicklung von makroökonomischen Indikatoren, zu Unternehmensumsätzen, zur Investitionstätigkeit in verschiedenen Branchen sowie zum regulatorischen Umfeld erhoben. Das *ZEW-PwC-Wirtschaftsbarometer China* wird vom Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) und der PricewaterhouseCoopers AG (PwC) gemeinsam erstellt und veröffentlicht.

- **Kernaussage 1**

Leichte Verbesserung des negativen Konjunkturtrends

- **Kernaussage 2**

Lohnstückkosten verstärken Inflationssorgen

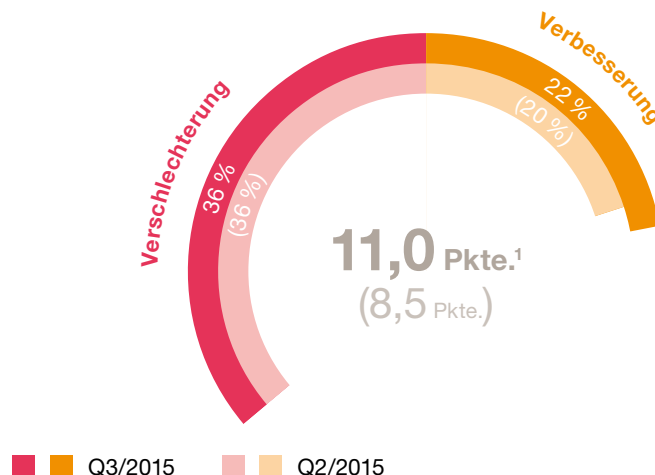
- **Kernaussage 3**

Deutsche Unternehmen fühlen sich im Wettbewerb mit ihren chinesischen Konkurrenten sehr gut aufgestellt

# Kleiner Lichtblick bei der aktuellen Lage, insgesamt bleibt Trend jedoch abwärts gerichtet

Für das 3. Quartal 2015 hat sich die Einschätzung der aktuellen Konjunktursituation seitens der deutschen Manager in China mit einem Saldo von 11 Punkten verbessert. Dies entspricht etwa dem Wert für das 3. Quartal 2014. Die Wahrscheinlichkeit eines konjunkturellen Aufschwungs in den kommenden zwölf Monaten schätzen im Mittel rund 22 Prozent der befragten Führungskräfte etwas höher ein als im Vorquartal, während unverändert 36 Prozent von einer Verschlechterung ausgehen. Damit bleibt die Einschätzung der Konjunktorentwicklung mit einem Saldo von –8,5 Punkten weiterhin negativ.

**Abb. 1 China-Konjunkturbarometer: Für wie wahrscheinlich halten Sie in den nächsten zwölf Monaten die folgenden Entwicklungen der gesamtwirtschaftlichen Situation in China?**



Von 100 % fehlend: Konjunktorentwicklung gleichbleibend.  
Vorquartal jeweils in Klammern.

<sup>1</sup> Einschätzung der aktuellen Konjunktursituation in China. Differenz aus positiven und negativen Antworten in Prozentpunkten.

Quelle: ZEW und PwC.

## Steigende Inflation und verstärkte Bemühungen, das Wachstum zu stimulieren

In der Einschätzung der makroökonomischen Größen für das kommende halbe Jahr hat es teilweise starke Veränderungen gegenüber dem zweiten Quartal gegeben. So stieg der Saldo bezüglich der Inflation auf 22,4 Punkte; fast 50 Prozent der Befragten gehen mittlerweile von einem Anstieg der Verbraucherpreise innerhalb dieses Zeitraums aus. Ein treibender Faktor der Inflation dürfte ein weiterer Anstieg der Lohnstückkosten sein, von dem etwa 90 Prozent der Befragten überzeugt sind.

Bezüglich der Leitzinsen geht mittlerweile eine Mehrheit von rund 60 Prozent von weiter sinkenden Zinsen aus. Bei aktuell niedriger Inflation und sich verschlechternden Wirtschaftsaussichten wird offenbar Spielraum oder auch die Notwendigkeit für weitere Zinssenkungen seitens der Chinesischen Volksbank gesehen. Immerhin nehmen 51,3 Prozent der Befragten an, dass die privaten Investitionsausgaben steigen werden; von einer Zunahme des privaten Konsums gehen sogar 63 Prozent aus. 67 Prozent der Manager sind der Meinung, dass sich die Staatsausgaben weiter erhöhen werden.

Im Bereich der Handelsaktivitäten Chinas fallen die Einschätzungen deutlich negativer aus als noch im Quartal zuvor, sowohl in Bezug auf die Exporte als auch auf die Importe. Bei ersteren gehen circa 54 Prozent der Befragten von einem Rückgang aus, bei letzteren wird zwar mit einer Zunahme gerechnet, doch nur mit einer leichten.

Ebenso verhält es sich mit der Einschätzung hinsichtlich der Investitionszuflüsse: Hier wird eine deutliche Abschwächung erwartet; mit minus 28,2 Prozent ist es der niedrigste Wert seit 2013.

## Entwicklung betrieblicher Kenngrößen deutscher Unternehmen in China

Ähnlich verhalten wie die Einschätzung der konjunkturellen Entwicklung in China fällt die Beurteilung der Aktivitäten deutscher Unternehmen in China aus. Beim Personalbestand sehen die Befragten für die kommenden sechs Monate keine Veränderung; auch bei den Handelsaktivitäten gehen sie von einer Stagnation aus. Bezüglich der Produktion ist die Einschätzung etwas positiver, immerhin rechnen 39 Prozent der Führungskräfte mit einer weiteren Zunahme, gegenüber 27 Prozent, die das Gegenteil annehmen. Beim Absatz deutscher Unternehmen in China ist die Sicht noch am positivsten: Hier gehen circa 48 Prozent von einer weiteren Zunahme aus.

## Auslandsakquisitionen und Investitionstätigkeit in China nach Branchen

Bei den chinesischen Auslandsinvestitionen erwarten mehr als 83 Prozent der Befragten im kommenden halben Jahr einen weiteren Anstieg. Die Attraktivität Deutschlands als Investitionszielland nimmt zwar gegenüber dem zweiten Quartal leicht ab, aber noch sind es immerhin etwa 61 Prozent der Befragten, die mit einer Zunahme der chinesischen Investitionen in Deutschland rechnen.

Bezüglich der Investitionen in China schätzen die befragten Führungskräfte die Situation im Vergleich zum zweiten Quartal deutlich positiver ein, allerdings fallen die Beurteilungen der einzelnen Branchen sehr unterschiedlich aus. Die stärksten positiven Veränderungen gegenüber der letzten Umfrage werden in den Branchen Maschinenbau, Chemie, Stahl/Metalle sowie Baugewerbe gesehen. Bei den beiden zuletzt genannten liegt der Saldo allerdings immer noch im negativen Bereich. Ein stärkerer Rückgang der Investitionstätigkeit wird im Energie- und im Dienstleistungsbereich erwartet.

Nach wie vor ist die Informations- und Kommunikationstechnologie die Branche mit der besten Bewertung. Hier erwarten 68 Prozent der Befragten eine weitere Zunahme der Investitionstätigkeit in China.

**Abb. 2 Entwicklung der Investitionstätigkeit in China nach Branchen**

Branche	Tendenz	Saldo
Information/Kommunikation	↑	42,2
Dienstleister	↑	33,9
Bankwesen/Versicherung	↑	32,3
Konsum	↗	23,5
Maschinenbau	↗	18,6
Elektronik	↗	17,1
Einzelhandel	↗	16,7
Energie	↗	14,1
Fahrzeugbau	↗	12,5
Chemie	↗	11,7
Baugewerbe	↘	-28,8
Stahl/Metalle	↓	-30,0

Quelle: ZEW und PwC.

## Entwicklung des regulatorischen Umfelds

Je nach Kategorie sind es etwa 50 bis 60 Prozent der Befragten, die in den kommenden sechs Monaten keine Veränderungen im regulatorischen Umfeld erwarten. Lediglich bei den Kategorien „Finanzierungsbedingungen“ und „geschäftliche Zustimmungserfordernisse“ geht ein größerer Teil der Befragten von einer Verbesserung aus. Die Auffassung, dass eine Flexibilisierung des RMB-Wechselkurses und die Möglichkeit einer freien Konvertibilität der chinesischen Währung näher rückt, wird mittlerweile von deutlich mehr Führungskräften geteilt.

Betrachtet man die Entwicklung der Managereinschätzungen seit Beginn unserer Umfragen im 4. Quartal 2013, dann zeigt sich, dass die ursprünglich recht positiven Prognosen hinsichtlich Rechtsschutz und geistigem Eigentum einer klaren Ernüchterung gewichen sind.

## Einschätzung der chinesischen Mitbewerber

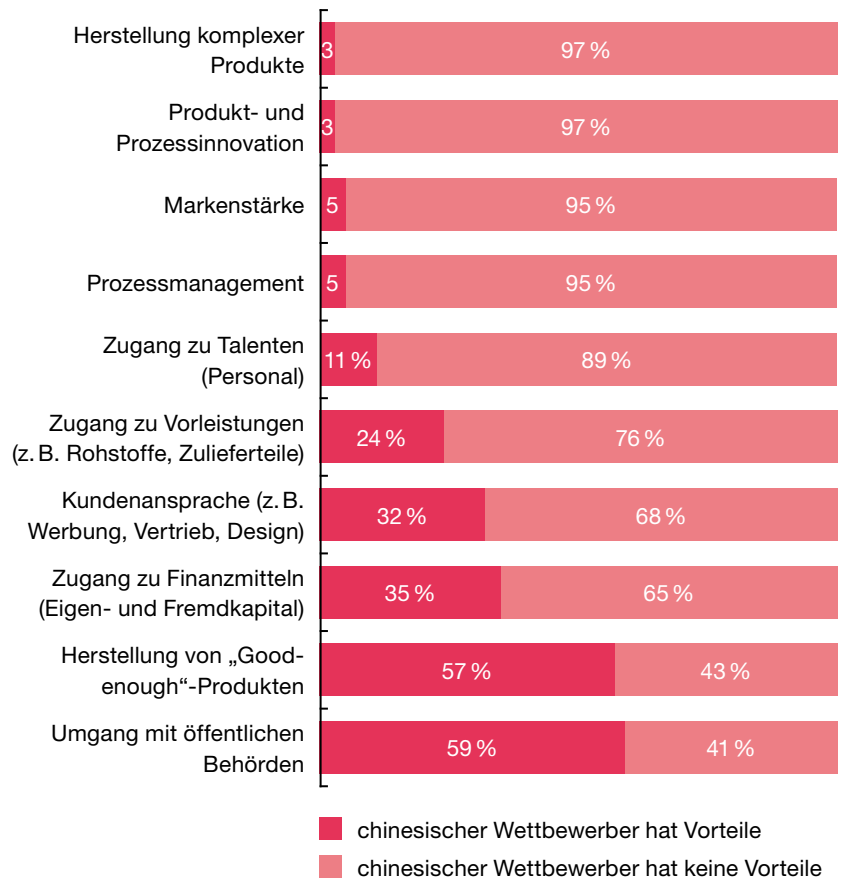
Die Mehrheit der Manager geht von einem leichten (46 Prozent) bzw. erheblichen Vorsprung (27 Prozent) des eigenen Unternehmens gegenüber chinesischen Mitbewerbern aus. Immerhin elf Prozent sehen sich sogar in der Position, keinen direkten Konkurrenten zu haben. Lediglich acht Prozent geben an, dass die chinesischen Konkurrenten einen Wettbewerbsvorsprung hätten.

Die deutschen Unternehmen sehen in fast allen Bewertungskategorien Vorteile bei sich, ganz besonders aber in Bezug auf die Herstellung komplexer Produkte, Prozess- und Produktinnovationen, die Stärke ihrer Marken, das Prozessmanagement und den Zugang zu besonders qualifiziertem Personal. Ihren direkten chinesischen Konkurrenten gestehen sie allenfalls im Umgang mit öffentlichen Behörden, bei der Herstellung von „Good enough“-Produkten sowie beim Zugang zu Finanzmitteln eine gewisse Stärke zu. Nach Einschätzung der Befragten sind die deutschen Unternehmen in China somit für den Wettbewerb mit ihren chinesischen Konkurrenten sehr gut gerüstet.



### Abb. 3 Einschätzung der chinesischen Mitbewerber nach Teilgebieten

Auf welchen Teilgebieten haben Ihre direkten chinesischen Mitbewerber in China einen Wettbewerbsvorsprung gegenüber Ihrem Unternehmen?  
Mehrfachantworten waren möglich

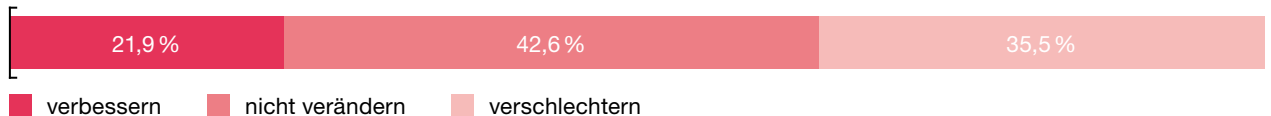


8 Prozent der Befragten gaben an, dass ihre direkten chinesischen Wettbewerber keinerlei Wettbewerbsvorteile hätten.

**Abb. 4 ZEW-PwC-Wirtschaftsbarometer China 3. Quartal 2015: Belegung der Antwortkategorien**

<b>Konjunktur (aktuelle Situation)</b>						
	sehr gut	gut	normal	schlecht	sehr schlecht	Saldo
China	4,9	29,3	48,8	17,1	0,0	11,0
Eurozone	2,6	7,9	42,1	47,4	0,0	-17,1
USA	5,4	37,8	35,1	18,9	2,7	12,2
<b>Konjunktur (Erwartungen 12 Monate)</b>						
	verbessern	leicht verbess.	nicht verändern	leicht verschl.	verschlechtern	Saldo
China	4,9	19,5	34,1	36,6	4,9	-8,5
Eurozone	2,5	25,0	42,5	27,5	2,5	-1,3
USA	5,1	20,5	53,8	17,9	2,6	3,8

**Wahrscheinlichkeit für die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Situation in China in den nächsten 12 Monaten**



<b>Makroökonomische Indikatoren für China (6 Monate)</b>						
	steigen	leicht steigen	gleich bleiben	leicht sinken	sinken	Saldo
Inflation	10,5	39,5	34,2	15,8	0,0	22,4
Zinssätze	0,0	13,2	26,3	47,4	13,2	-30,3
Öffentliche Schulden	25,6	46,2	28,2	0,0	0,0	48,7
Internationale Schulden	2,7	40,5	48,6	8,1	0,0	18,9
FDI Zufluss (nach China)	7,7	12,8	12,8	48,7	17,9	-28,2
FDI Abfluss (aus China)	26,3	50,0	15,8	5,3	2,6	46,1
Chinas Importaktivitäten	5,1	38,5	25,6	25,6	5,1	6,4
Chinas Exportaktivitäten	5,3	23,7	15,8	36,8	18,4	-19,7
Chinesische Importe aus Deutschland	2,6	34,2	39,5	21,1	2,6	6,6
Chinesische Exporte nach Deutschland	2,6	20,5	35,9	35,9	5,1	-10,3

<b>Investitionstätigkeit in China (6 Monate)</b>	steigen	leicht steigen	gleich bleiben	leicht sinken	senken	Saldo
Bankwesen und Versicherung	19,4	38,7	29,0	12,9	0,0	32,3
Fahrzeugbau	8,3	41,7	19,4	27,8	2,8	12,5
Chemie	10,0	30,0	36,7	20,0	3,3	11,7
Stahl/Metalle	3,3	20,0	20,0	26,7	30,0	-30,0
Elektronik	8,6	40,0	34,3	11,4	5,7	17,1
Maschinenbau	17,1	25,7	37,1	17,1	2,9	18,6
Konsum	11,8	38,2	35,3	14,7	0,0	23,5
Informations-/ Telekommunikationstechnologie	18,8	50,0	28,1	3,1	0,0	42,2
Baugewerbe	6,1	18,2	18,2	27,3	30,3	-28,8
Einzelhandel	6,1	36,4	42,4	15,2	0,0	16,7
Energie	3,1	40,6	40,6	12,5	3,1	14,1
Dienstleister	16,1	41,9	35,5	6,5	0,0	33,9
<b>Kenngroßen dt. Unternehmen in China (6 Monate)</b>	steigen	leicht steigen	gleich bleiben	leicht sinken	senken	Saldo
Handelsaktivitäten	14,7	14,7	41,2	26,5	2,9	5,9
Produktion	12,1	27,3	33,3	24,2	3,0	10,6
Absatz	17,1	31,4	20,0	28,6	2,9	15,7
Personalbestand	8,3	22,2	33,3	30,6	5,6	-1,4
<b>Firmenübernahmen und Zusammenschlüsse in China (6 Monate)</b>	steigen	leicht steigen	gleich bleiben	leicht sinken	senken	Saldo
	16,7	63,9	16,7	0,0	2,8	45,8
<b>Chinesische Auslands- akquisitionen (6 Monate)</b>	steigen	leicht steigen	gleich bleiben	leicht sinken	senken	Saldo
	33,3	50,0	16,7	0,0	0,0	58,3
<b>Deutschland als Investitions- zielland (6 Monate)</b>	steigen	leicht steigen	gleich bleiben	leicht sinken	senken	Saldo
	30,6	30,6	27,8	8,3	2,8	38,9

<b>Binnennachfrage in China (6 Monate)</b>	steigen	leicht steigen	gleich bleiben	leicht sinken	sinken	Saldo
Durchschnittslöhne	34,2	55,3	10,5	0,0	0,0	61,8
Lohnstückkosten	34,2	55,3	10,5	0,0	0,0	61,8
Private Investitionsausgaben	10,8	40,5	37,8	8,1	2,7	24,3
Privater Konsum	13,0	50,0	26,3	10,5	0,0	32,9
Sparquote der Privathaushalte	5,4	18,9	45,9	27,0	2,7	-1,4
Staatsausgaben	19,4	47,2	19,4	13,9	0,0	36,1
<b>Regulatorisches Umfeld (6 Monate)</b>	verbessern	leicht verbessern	nicht verändern	leicht verschl.	verschlechtern	Saldo
Finanzierung	2,8	47,2	38,9	8,3	2,8	19,4
Geschäftliche Zustimmungserfordernisse	2,8	36,1	44,4	16,7	0,0	12,5
Öffentliche Ausschreibungen	5,9	8,8	58,8	26,5	0,0	-2,9
Besteuerung	0,0	27,0	51,4	16,2	5,4	0,0
Rechtsschutz	0,0	19,4	61,1	19,4	0,0	0,0
Geistiges Eigentum	2,8	27,8	58,3	8,3	2,8	9,7

#### Der Wechselkurs des Renminbi wird merklich flexibler innerhalb ...



#### Volle Konvertibilität des Renminbi



#### Lockerung/Abschaffung des branchenbezogenen Lenkungskatalogs für Auslandsinvestitionen



#### Einführung eines International Board an der Börse in Shanghai



Bemerkung: Die Juni-Umfrage für das ZEW-PwC-Wirtschaftsbarometer China wurde im Zeitraum 01.06.2015–22.06.2015 durchgeführt. Es beteiligten sich insgesamt 42 Führungskräfte deutscher Unternehmen in China. Dargestellt sind die prozentualen Anteile der Antwortkategorien. Die Salden ergeben sich aus der gewichteten Verteilung der positiven und negativen Einschätzungen. Sie bewegen sich im Intervall [-100, 100]. Die Werte sind auf eine Nachkommastelle gerundet.

## Registrieren Sie sich jetzt!

Sie sind Entscheidungsträger mit China-Kompetenz und wollen auch am ZEW-PwC-Wirtschaftsbarometer China teilnehmen, das alle drei Monate die Stimmungslage deutscher Unternehmen im Hinblick auf Chinas Wirtschaft erfasst? Dann registrieren Sie sich jetzt für die Umfrage unter dem Link: [survey.zew.de/wiba](http://survey.zew.de/wiba). Als Teilnehmer können Sie die Fragen bequem online am PC oder Ihrem Tablet beantworten.

### Ihr Vorteil

Sie erhalten die Umfrageergebnisse noch vor der Veröffentlichung und sichern sich damit einen Informationsvorsprung. Selbstverständlich anonymisiert das ZEW Ihre Angaben.

---

## *Ihre Ansprechpartner*



PwC

***Jens-Peter Otto***

Partner, Leiter China Business Group

Tel.: +49 69 9585-6040

[jens-peter.otto@de.pwc.com](mailto:jens-peter.otto@de.pwc.com)

### ***Über uns***

Unsere Mandanten stehen tagtäglich vor vielfältigen Aufgaben, möchten neue Ideen umsetzen und suchen Rat. Sie erwarten, dass wir sie ganzheitlich betreuen und praxisorientierte Lösungen mit größtmöglichem Nutzen entwickeln. Deshalb setzen wir für jeden Mandanten, ob Global Player, Familienunternehmen oder kommunaler Träger, unser gesamtes Potenzial ein: Erfahrung, Branchenkenntnis, Fachwissen, Qualitätsanspruch, Innovationskraft und die Ressourcen unseres Expertennetzwerks in 157 Ländern. Besonders wichtig ist uns die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Mandanten, denn je besser wir sie kennen und verstehen, umso gezielter können wir sie unterstützen.

PwC. 9.400 engagierte Menschen an 29 Standorten. 1,55 Mrd. Euro Gesamtleistung. Führende Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft in Deutschland.



ZEW

***Prof. Dr. Michael Schröder***

Projektleiter, ZEW-Forschungsbereich  
„Internationale Finanzmärkte und  
Finanzmanagement“

Tel.: +49 621 1235-368

[schroeder@zew.de](mailto:schroeder@zew.de)

***Das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW),  
Mannheim***

Das ZEW arbeitet auf dem Gebiet der anwendungsbezogenen empirischen Wirtschaftsforschung. Dabei hat es sich insbesondere durch die Bearbeitung international vergleichender Fragestellungen im europäischen Kontext sowie den Aufbau wissenschaftlich bedeutender Datenbanken (z. B. Mannheimer Innovationspanel, ZEW Gründungspanel) national und international profiliert. Die zentralen Aufgaben des ZEW sind die wirtschaftswissenschaftliche Forschung, die wirtschaftspolitische Beratung und der Wissenstransfer. Das ZEW wurde 1991 gegründet. Derzeit arbeiten am ZEW 190 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, von denen rund zwei Drittel wissenschaftlich tätig sind.

